

Wir schenken Hilfe

> STIFTUNGEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Hintergrund

Neues Medienprojekt zeigt Stiftungswirken

FLENSBURG „Wir schenken Hilfe – Stiftungen in Schleswig-Holstein“ ist ein neues kooperatives Medienprojekt, in dessen Rahmen die Stiftungen im Land und deren Projekte in den Titeln des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags und A. Beig-Verlags, sowie multimedial erweitert auf den Online-Portalen shz.de und stiftungen-in-schleswig-holstein.de umfassend porträtiert werden. Die Themen werden in Kooperation mit dem Stiftungsrat des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein und der Stiftung Schleswig-Holsteiner Stiftungstag ausgewählt.



WIR SCHENKEN HILFE
Stiftungen in Schleswig-Holstein

Eine gemeinsame Aktion von
Diakonie Schleswig-Holstein **shz** das medienhaus
Stiftung Schleswig-Holsteiner Stiftungstag



Vielzijdige Freizeit- und Bildungsangebote locken die jüngere Generation in die Ratzeburger Jugendtreffs Gleis 21 und Stellwerk.

FOTOS: HENZE

Das Stiftungs-ABC

B-Bürgerstiftung

Bürgerstiftungen sind gemeinnützige Stiftungen von Bürgern für Bürger, deren Stiftungszweck möglichst breit gefasst ist und dessen Verwirklichung in einem geographisch begrenzten Raum erfolgt. Sie sind Ausdruck einer selbstbestimmten Bürgerschaft. Die Bürgerstiftung geht auf das amerikanische Modell der „community foundation“ zurück. Erste Bürgerstiftungen gründeten sich 1996 in Deutschland. Gegenwärtig liegt die Anzahl der Bürgerstiftungen, die mit dem Gütesiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen ausgezeichnet sind, bereits bei mehr als 320.

D-Destiniäre

Die Destiniäre einer Stiftung sind die Personen, denen nach dem Stiftungszweck die Erträge der Stiftung zugute kommen sollen.

ANSPRECHPARTNER

Stiftungsangelegenheiten:
Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Kanalufer 48, 24768 Rendsburg
Stiftungsvorstand Bernd Hannemann
Tel: 04331/593231
E-Mail: hannemann@diakonie-sh.de

Redaktion:
Wolfgang Henze
Tel: 04357/346043, E-Mail: whe@shz.de

Gleis 21: Miteinander leben lernen

Die Interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit beseitigt in Ratzeburg Spannungen mit jungen Aussiedlern und Spätaussiedlern

RATZEBURG Wenn Stephanie Petersen über Martha spricht, dann liegt immer ein wenig Stolz in ihrer Stimme. Martha, 19 Jahre alt, ist erst vor zwei Jahren als Kriegsflüchtling mit ihrer Familie von Afghanistan ins lauenburgische Ratzeburg gekommen. Schnell nahm die junge Frau, bar von Fremdsprachenkenntnissen, Kontakt zum Jugendtreff Gleis 21 auf. Diese Einrichtung ist Sitz der interkulturellen Kin-



Stephanie Petersen
Leiterin von Gleis 21 und Stellwerk

„Die Bürgerstiftung hat den Grundstein zum Erhalt der Jugendtreffs gelegt.“

der- und Jugendarbeit in Ratzeburg. Geleitet wird Gleis 21 von Stephanie Petersen, getragen vom Diakonischen Werk im Herzogtum Lauenburg und finanziell unterstützt von der Kommune und der Bürgerstiftung Ratzeburg. Ein kurzes Fazit in Sachen Martha: Bereits nach zwei Jahren spricht die junge Afghanin ein exzellentes Deutsch, hat die Mittlere Reife abgeschlossen, besucht jetzt ein Gymnasium in Mölln und will später Medizin studieren. Martha sagt: „Ohne Gleis 21 und die tolle Betreuung

und das Lehrangebot hier, hätte ich es nicht soweit bringen können.“ Jetzt engagiert sich die junge Frau selbst ehrenamtlich im Gleis 21, hilft jungen Migranten sich in Deutschlands Gesellschaft, Schul- und Arbeitswelt zu Recht zu finden.

Gegründet wurde Gleis 21 einst aus einer Notlage heraus. Zwischen 2006 und 2009 entwickelten sich zunehmend Spannungen und Unruhen mit Aussiedlern und Spätaussiedlern im Ratzeburger Stadtteil St. Georgsberg. Im Rahmen eines Bundesmodellprojektes konnte diesen Problemen durch die Gründung der interkulturellen Kinder- und Jugendarbeit jedoch erfolgreich begegnet werden. Mit Abschluss des Modellprojektes stellte sich dann aber die Frage: Was nun? Für alle Beteiligten war klar, dass die erfolgreiche Arbeit von Gleis 21 weiter fortgesetzt werden muss. Durch das Engagement der Bürgerstiftung Ratzeburg konnte schließlich der finanzielle Grundstock zum Erhalt des Jugendtreffs gelegt werden. Durch weitere Drittmittel konnte 2010 auch ein Jugendmigrationsdienst zusätzlich im Gleis 21 eingerichtet werden.

Letztlich konnten durch die erfolgreiche Arbeit dieser Jugendeinrichtung viele Probleme im Zusammenleben der alteingesessenen Bevölkerung mit den



Die „Konfettis“ sind die jüngste Gruppe im Jugendtreff Gleis 21.

jugendlichen Zuwanderern beseitigt werden. Vielmehr konnte Gleis 21 häufig sogar die Grundsteine für eine erfolgreiche Schul- und Berufsausbildung der jungen Migranten legen. Das vielfältige und anspruchsvolle Kurs- und Veranstaltungsangebot vermittelt Kindern und Jugendlichen niedrigschwellig und im außerschulischen Bereich profundes Wissen, das die schuli-



Martha ist vor zwei Jahren als Kriegsflüchtling nach Ratzeburg gekommen.

sche und berufliche Entwicklung massiv unterstützt.

„Vor allem aber, freut sich Leiterin Stephanie Petersen, „lernen die Kinder und Jugendlichen bei uns, wie man auch fröhlich und unproblematisch miteinander leben kann. Egal, in welcher geographischen Region auf dieser Erde die familiären Wurzeln auch immer liegen mögen.“ Wolfgang Henze

Gesellschaft bewegen

BERLIN Kontinuierlich hat bürgerschaftliches Engagement in Deutschland in den letzten zehn bis 15 Jahren an Bedeutung gewonnen. Eine Ausprägung dieses Engagements gibt auch die wachsende Zahl von Bürgerstiftungen im Land wieder, die eine Erfolgsgeschichte ohne gleichen ist.



Gründer
Fritz Bahrs

In Deutschland ist es eigentlich gut bestellt um das bürgerschaftliche Engagement. Mit rund 580 000 Bürgervereinen und fast 19 000 Stiftungen insgesamt hat es 2013 sogar einen neuen Höchststand erreicht. Gut 320 Bürgerstiftungen, wie die von Dr. Fritz Bahrs vor zehn Jahren in Ratzeburg gegründete, haben deutlich ihren Anteil an dieser Entwicklung.

Mit den Bürgerstiftungen haben sich erstmals landesweit eine Idee und ein Konzept etabliert, dass ausgehend von privater Initiative Eigenkapital schafft, um damit vor Ort Projekte zu fördern, die nicht im politischen Willen und Handeln Akzeptanz gefunden haben.

Durch ihre lokale Ausrichtung und dem breiten Stiftungszweck können Bürgerstiftungen flexibel auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren. Dabei bieten sie viele Formen der Zusammenarbeit von Stiftern, Vereinen, Unternehmen, Kirchengemeinden und Kommunen an. Bürgerstiftungen engagieren sich am besten mit ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und Kenntnissen vor Ort, in der eigenen Kommune. Und daran kann sich jeder Bürger beteiligen. whe

Einmal stiften, immer fördern

RATZEBURG Sie heißen Farblecks, Gleis 21, Mentor oder auch schulübergreifende Projektwoche. Dahinter verbergen sich Projekte für Kinder und Jugendliche, die von der Bürgerstiftung Ratzeburg nicht nur finanziell gefördert werden, sondern häufig auch von ihr angeregt und organisiert worden sind. Beispielsweise Mentor. Dahinter steckt ein Förderpro-



Andreas von Gropper wünscht sich weitere Stifter in Ratzeburg.

jekt, mit dem die Lese-, Sprach- und Sprechkompetenz junger Menschen verbessert werden soll. Tatsächlich steht es häufig damit nicht zum Besten. Was ist die Folge? Schlechtere Chancen auf eine Berufsausbildung, geringere Qualifikationsmöglichkeiten und Gefahr der gesellschaftlichen Ausgrenzung. Dieser Entwicklung steuert die Bürgerstiftung Ratzeburg entgegen, in dem sie durch das Projekt Mentor Freude am Lesen wecken und neugierig auf Bücher machen will. Ein Mentor ergänzt dabei in ehrenamtlicher Funktion den Deutschunterricht, will diesen aber natürlich nicht ersetzen und ist auch nicht als Nachhilfelehrer zu verstehen. Eine Vielzahl junger Menschen konnte durch dieses Projekt gefördert werden.

Die Bürgerstiftung Ratzeburg begeht 2013 ihren zehnten Geburtstag und gehört damit zu den ältesten in Deutschland. Ihre Gründung wurde vor allem von dem prominenten Hannoveraner Kriminologen Christian Pfeiffer inspiriert. Vor zehn Jahren war es schließlich Dr. Fritz Bahrs, der zusammen mit einigen Mitstreitern diese dem Gemein-

wohl verpflichtete Institution gegründet hat. Das damals von Bürgern aufgebrachte Stiftungskapital von gut 100 000 Euro ist inzwischen auf mehr als das siebeneinhalbfache angestiegen. Von dessen Erträgen können eine Vielzahl von Projekten gefördert werden. Rund 100 Stifterpersönlichkeiten haben sich mittlerweile zusammengefunden und Kapital beige-steuert.

Geschäftsführer Andreas von Gropper würde sich weitere Zustiftungen wünschen. „Der Bedarf an finanzieller Unterstützung für Kinder- und Jugendprojekte wächst stetig. Und wo staatliche Hilfe nicht greift oder ausgelassen ist, da wollen wir tätig werden, um der jüngeren Generation gute Zukunftsperspektiven zu ermöglichen,“ erklärt von Gropper. whe

BÜRGERSTIFTUNG RATZEBURG

Kuratorium:
Dr. Fritz Bahrs, Dr. Harald Ebner, Lutz Bretthauer, Irmgard Brunn, Karin Dilling, Hubertus Eichblatt, Prof. Henning Fahlbusch, Ottfried Feussner, Anja Birke Haardt, Andreas Hagenkötter, Prof. Dr. Hans Lenk, Helgard Steuber, Harald Weber, Michael Zietzen

Geschäftsführer:
Andreas von Gropper

Gründung: 2003
Sitz: Ratzeburg
Homepage:
buergerstiftung-ratzeburg.de

Kontakt: Andreas v. Gropper,
Große Kreuzstr. 7,
23909 Ratzeburg
Fon: 04541 80 88 68,
Fax: 04541 80 88 96
E-Mail: info@buergerstiftung-ratzeburg.de

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Südstormarn
Mölln eG
BLZ: 200 691 77
Konto: 30 800 80